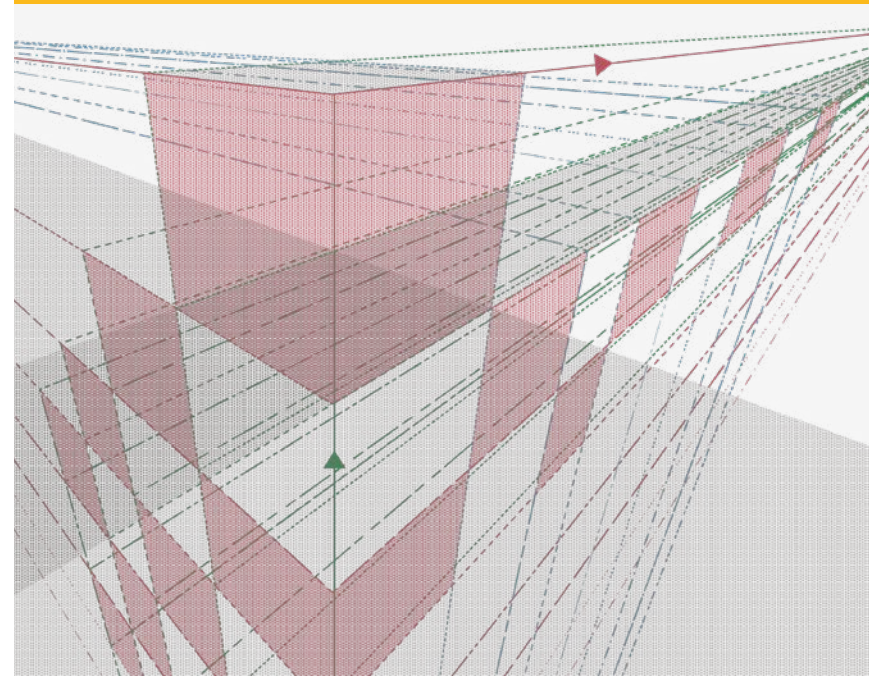




netzwerk mode textil

Intelligente Verbindungen | Band 3 (2021)

Studien des Textilen und der Mode
Promovierende Perspektiven



Publikationsreihe zur kulturwissenschaftlichen
Textil-, Kleider- und Modeforschung
Herausgeber: netzwerk mode textil e.V.





Intelligente Verbindungen | Band 3 (2021)

Publikationsreihe zur kulturwissenschaftlichen
Textil-, Kleider- und Modeforschung

Herausgeber: netzwerk mode textil e.V.



Bianca Koczan | Linda Olenburg-Cava (Hrsg.)

Studien des Textilen und der Mode

Promovierende Perspektiven

Beiträge der Spring School Berlin | 25.-26. Mai 2017

Veranstalter

Austrian Center for Fashion Research (ACfFR)

Akademie der bildenden Künste Wien

AMD Akademie Mode & Design | Fachbereich Design
der Hochschule Fresenius

netzwerk mode textil e.V.

Intelligente Verbindungen | Band 3 (2021)

Publikationsreihe zur kulturwissenschaftlichen
Textil-, Kleider- und Modeforschung

Herausgeber der Publikationsreihe

netzwerk mode textil e.V.
Elisabeth Hackspiel-Mikosch
Dorothee Haffner
Daddersweg 25 | D 40667 Meerbusch
mail@netzwerk-mode-textil.de
www.netzwerk-mode-textil.de

Realisierung in Kooperation

mit dem Austrian Center for Fashion Research (ACfFR), Akademie der bildenden Künste Wien und der AMD Akademie Mode & Design, Fachbereich Design der Hochschule Fresenius. Das Austrian Center for Fashion Research (ACfFR) wird gefördert durch Hochschulraumstrukturmittel (HRSM) des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFV) Österreich.



AC^fFR

]a[akademie der bildenden künste wien



Herausgeberinnen Band 3 (2019)

Bianca Koczan | Linda Olenburg-Cava

Gestaltung: Ann Katrin Siedenburg

Satz

Linda Olenburg-Cava | Ann Katrin Siedenburg

Titelbild

Bianca Koczan

ISSN für die Onlineausgabe: 2364-1983

DOI: <https://doi.org/10.53193/IV03589654>

Jede Verwertung der Texte und Bilder außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Klärung der Bildrechte und die Einholung der Abdruckgenehmigungen verantworten die Autor*innen.

Copyright

© netzwerk mode textil e.V. und die
Autor*innen, 2021.

Inhalt

Elke Gaugele | Barbara Schrödl | Dagmar Venohr | Philipp Zitzlsperger
Vorwort | 8

Bianca Koczan | Linda Olenburg-Cava
Einführung | 12

I. | Konstruktionen gesellschaftlicher Ordnung in vestimentären Porträts

Nathalie Dimic
Schauplatz der Mode. Die Porträtfotografie von Annelise Kretschmer | 18

Titia Hensel
Legitimationsfaktor Modekompetenz. Zur politischen Relevanz von
Kleidung in Franz Xaver Winterhalters Porträts der französischen
Kaiserin Eugénie | 42

Alrun Kompa-Elxnat
Die Barberini und die Robe des Präfekten. Vestimentäre Legitimierungs-
und Inszenierungsstrategien im frühneuzeitlichen Rom | 64

Linda Olenburg-Cava
Le gentildonne fiorentine di Artimino. Ein Porträt des Netzwerkes der
weiblichen Elite von Florenz um 1600 | 84

III. | Befragungen des Nationalen in der visuellen Kultur

Sabine Hirzer

Frau Biedermeiers neue Kleider. Die Bekleidung der Frauen in den Revolutionen von 1848 in Österreich – anhand von Karikaturen und Modekupfer | 108

Ursula Oswald-Graf

Das Rosenmotiv als nationales Sentiment der Wiener Moderne. Stoffwürfe aus dem Backhausen Archiv von Josef Hoffmann, Koloman Moser und Otto Wagner | 132

Ulrike Ettinger

Differente Sichtweisen auf Folklore-Mode im sozialistischen Rumänien | 154

III. | Verortungen des Interdisziplinären zwischen Textil, Kunst und Handwerk

Monika Keller

From Weaving Loom to Social Room. Edda Seidl-Reiters Textile ART COMMUN-ication | 182

Anna Lukasek

Zwei Kulturtechniken im Dialog. Schnitttechnik und Taxidermie – Eine Miniatur zur Herkunft des Stofftieres | 204

Izabella Petrut

Können Ideen Schmuck sein? Die Dematerialisierung von Schmuck in der Arbeit von Manfred Nisslmüller | 232

Biografien der Autorinnen | 255

Abstracts | 261

Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass diese Publikation von Promovend*innen, die zu Moden, Kleidung und Textil forschen, geschrieben und herausgegeben wird. Denn unser Ziel ist es, die transdisziplinär verstreuten Promovend*innen im Feld der Fashion und Textile Studies aus Deutschland, Österreich und der Schweiz untereinander zu vernetzen, ihre Dissertationsthemen miteinander zu diskutieren – und ihnen im Zuge dessen auch die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Publikation zu geben.

Die Nachwuchsförderung in der wissenschaftlichen und praxisbasierten Forschung an der Schnittstelle jener verschiedenen Wissenschaften, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Themenbereichen der Kleidung, der Moden und des Textilen beschäftigen, ist ein gemeinsames Anliegen des *netzwerk mode textil e.V.*, der Interessenvertretung der kulturwissenschaftlichen Textil-, Kleider- und Modeforschung und des *Austrian Center for Fashion Research (ACfFR)* der *Akademie der bildenden Künste Wien*. Als *nmt*-Projektkoordinator (2015–2019) ließ sich Philipp Zitzlsperger daher sehr rasch für die Idee einer gemeinsamen Doktorand*innen School mit dem von Elke Gaugele geleiteten *Austrian Center for Fashion Research (ACfFR, 2017–2021)* gewinnen.

Im Team konzipierten Elke Gaugele, Barbara Schrödl, Dagmar Venohr und Philipp Zitzlsperger im Mai 2017 eine erste Doktorand*innen School in Berlin, die auch von Melanie Haller und Heike Derwanz sowie Lioba Keller-Drescher unterstützt wurde, so dass seitens der Betreuer*innen ein breites Spektrum wissenschaftlicher Expertisen vorhanden war: von der älteren und neueren Kunstgeschichte, über Ethno-

logie und Kulturanthropologie, bis hin zu den Kultur- und Medienwissenschaften sowie der Körpersoziologie.

Das bewährte Viererteam bildete dann auch das Kernteam für die Organisation der zweiten Doktorand*innen School im Oktober 2018 in Wien, deren gemeinsame Träger wiederum das *Austrian Center for Fashion Research (ACfFR)* der *Akademie der bildenden Künste Wien* und das *netzwerk mode textil e.V.* waren. Eine Schreib- und Publikationswerkstatt verband die beiden Veranstaltungen.

Ausgearbeitet für die vorliegende Publikation wurden die Beiträge jener Dissertand*innen, die nach einem Call for Paper am 25. und 26. Mai 2017 an der *AMD Akademie Mode & Design, Fachbereich Design der Hochschule Fresenius* in Berlin zu Gast waren. 22 Doktorand*innen aus Deutschland und Österreich waren hier zum intensiven inhaltlichen Austausch zusammengekommen, der am ersten Abend durch einen Themenvortrag von Lioba Keller-Drescher – damals *Internationale Kunsthochschule für Mode (ESMOD)* in Berlin – abgerundet wurde. Die Ergebnisse dieser ersten Nachwuchsveranstaltung liegen nun gebündelt im Sammelband vor. Sie repräsentieren das grundsätzliche Ziel, das mit den Doktorand*innen Schools auch in Zukunft verfolgt werden soll: Die Herausbildung einer eigenen Fachkultur durch synergetische Bündelung der verschiedenen Disziplinen. Denn die Erfahrung zeigt, dass ansonsten die Promovend*innen, die sich mit Kleidung, Mode oder Textil beschäftigen, auf ihre Wissenschaftsdisziplinen verstreut sind und häufig getrennt arbeiten ohne voneinander zu wissen. Dagegen ermöglicht ihre Vernetzung in den Doktorand*innen Schools die Verbindung von Einzelprojekten, die ebenso oft wie ungerechtfertigt als exotische Orchideenthemen abgetan werden (vgl. Gabriele Mentges: *Die Angst der Forscher vor der Mode, oder das Dilemma einer Modeforschung im deutschsprachigen Raum*, in: *Die Wissenschaften der Mode*, hrsg. von Gudrun M. König, Gabriele Mentges und Michael R. Müller, Bielefeld 2015, S. 27–48).

Lag der Fokus der ersten Doktorand*innen School in Berlin auf der inhaltlichen und methodischen Förderung von Projekten aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, so wurde das Spektrum bei der Wiener Doktorand*innen School, die vom 4. bis zum 6. Oktober 2018 an der *Akademie der bildenden Künste Wien* stattfand, durch die Unterstützung von Wally Salner und Monica Titton gezielt um Perspektiven der *practice-based-Research* erweitert. Im Mittelpunkt stand die Vernetzung, der Austausch und der Wissenstransfer zwischen kunst- und kulturwissenschaftlich Forschenden und künstlerisch-gestalterischen sowie künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten. Vertreten waren zehn Nachwuchsforscher*innen aus Disziplinen theoriegeleiteter Mode-, Kleidungs- und Textilforschung und neun aus dem Feld der praxisbasierten Forschung. Die gemeinsame Klammer bildete der von Anna Bromley und Elke Bippus durchgeführte Methodenworkshop, der entlang methodologischer Reflexionen und mit Hilfe aktueller Wissenschaftstheorien die disziplinäre Brüchigkeit zwischen Kunst, Gestaltung und Wissenschaft befragte. Zudem wurde exploriert, welche neuen akademischen Selbstverständnisse, Forschungs- und Schreibpraktiken daraus erwachsen können. Darüber hinaus beleuchteten Sandy Black (*London College of Fashion*) mit ihrem Beitrag »The expanding field of fashion research – fashion, technology, sustainability« und Elke Bippus (*Zürcher Hochschule der Künste, Zürich*) mit ihrem Vortrag zu den »Texturen künstlerischer Forschung« wie sich das Feld der Mode- und Textilforschung aktuell erweitert.

Elf Dissertand*innen, die bereits bei der ersten Berliner Doktorand*innen School vertreten waren, arbeiteten in Wien im Rahmen einer Schreib- und Publikationswerkstatt an dem vorliegenden Sammelband. Dabei ging es uns darum, ein Übungsfeld für Professionalisierungsprozesse im Bereich des Schreibens und Publizierens zu schaffen. Über den Sommer des Jahres 2018 hatten die Dissertand*innen mit uns als Mentor*innen in Tandems und mit gemeinsamen Peer-Feedbacks an ihren Beiträgen gearbeitet. Unter den Schreibenden und den Herausgeberinnen kam dabei auf den Ebenen der Produktion, des Feedbacks und des Mentorings ein

co-educativer Prozess in Gang. Die Herausgeberinnen haben die Schreibwerkstatt eigenständig geplant und dadurch schon die Struktur des Tagesbandes vorgedacht. Durch die intensive Teilnahme der Herausgeberinnen an den Ideen im Plenum, die Textarbeit aller und das Vortragen von Textfeedbacks fand die gemeinsame Arbeit an den Texten für den Band in einer vertrauensvollen und außerordentlich konstruktiven Atmosphäre statt. Die Ergebnisse dieses intensiven und konsistenten Entstehungsprozesses spiegeln sich in den hier versammelten Beiträgen wider. Bei der Lektüre der umfangreichen und vielfältigen aktuellen Forschungsergebnisse wünschen wir nun viel erkenntnisreiche Freude.